

Di., 12.03.2013



Einer der toten Igel, die nach den Mäharbeiten gefunden wurden. privat

Geschützte Igel beim Mähen getötet

VON VERONIKA THOMAS

Tierfreunde sind empört: Sie werfen Mitarbeitern des Grünflächenamts vor, zwei mit Sträuchern und Brombeergestrüpp zugewachsene Fläche in der List maschinell bis auf den Boden abgemäht zu haben, ohne auf geschützte Tiere zu achten. Nach der Aktion fanden Anwohner mindestens vier tote Igel, die zum Teil offenbar auch gehäckselt worden waren. Eine Anwohnerin hat jetzt Anzeige bei der Polizei erstattet. Die Vorfälle am Pastor-Jaeckel-Weg und in der Tannenbergallee ereigneten sich bereits am 28. Februar. „Am 1. April beginnt die Brut- und Setzzeit, dann dürfen solche Arbeiten nicht mehr ausgeführt werden“, sagte ein Stadtsprecher auf Anfrage. Gegen einen der Mitarbeiter des Grünflächenamts sei bereits eine Strafanzeige gestellt worden. „Wie kann man in dieser Jahreszeit das Unterholz reduzieren, ohne auf Igel zu achten?“, fragt Gertraude Göpner, stellvertretende Vorsitzende der Igel-Initiative Hannover. Die unter Naturschutz stehenden Tiere bauten sich unter anderem in Reisiggebüsch kunstvolle Winterschlafnester. Erst Mitte April erwachten sie aus ihrem Winterschlaf. „So etwas wie jetzt in der List passiert leider Jahr für Jahr, auch in Laatzen, Garbsen oder Isernhagen. Ich habe den Eindruck, dass etliche Mitarbeiter von Grünflächenämtern unbelehrbar sind.“

Sachbeschädigung

Zu dem Artikel „Geschützte Igel beim Mähen getötet“ vom 12. März:

Der Vorfall verwundert mich nicht. Seit Jahren beobachte ich, dass die Wiesenflächen nahe der Maschseequelle, den Ricklinger Teichen und dem Döhrener Maschpark nicht gemäht, sondern mehr gepflügt werden. Der große Traktor hinterlässt tiefe Reifenspuren, da die Arbeiten fast nur bei aufgeweichtem Boden während oder nach Regen durchgeführt werden. Zurück bleibt eine trostlose Matschwüste, die sich mühsam erholen muss – Wiesenblumen haben keine Chance. Jeder andere Verursacher würde von der Stadt eine Anzeige wegen Sachbeschädigung bekommen.
Hannover Klaus Plochazik

HPZ - 25.03.13